

Liebe Eltern, Liebe Familien,

Ihr Kind wird in Kürze in unsere Einrichtung aufgenommen. Die ersten Tage und Wochen sind für alle Beteiligten eine spannende und aufregende Zeit. Dazu gibt es sicherlich viele Fragen und Erwartungen.

Die sensible und individuelle Eingewöhnung nimmt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein, da sie den Beginn einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Ihnen einleitet. Aus diesem Grund haben wir für Sie die wichtigsten Informationen zur Eingewöhnung in dieser Broschüre zusammengefasst.

Für viele Kinder ist der Übergang aus der Familie in die Krippe oder den Kindergarten die erste Trennungserfahrung die sie erleben. Die unbekannte Umgebung und sich an diese anzupassen, Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen sowie die neuen Räumlichkeiten kennen zu lernen, stellt für die Kinder eine große Herausforderung an sich und ihre Fähigkeiten dar.

Eine Eingewöhnung ist grundsätzlich ein sehr individueller Prozess. Erfahrungsgemäß sind Krippenkinder in der Regel nach circa vier bis acht Wochen in unserer Einrichtung eingewöhnt und Kindergartenkinder nach zwei bis vier Wochen.

Voraussetzung für eine positive Eingewöhnung:

- die Eingewöhnung sollte nach Möglichkeit nicht zeitgleich zu anderen Veränderungen in Ihrer Familie stattfinden (z.B. Geburt eines Geschwisterkindes, Umzug, Schnullerabgewöhnung, Trennung)
- vertraute Gegenstände Ihres Kindes können in der Anfangszeit hilfreich sein(z.B. Schmusetuch, Kuscheltier, Kissen)
- planen Sie für die Eingewöhnung einen ausreichenden Zeitrahmen ein, bevor Sie wieder arbeiten gehen
- Ihr Urlaub sollte so geplant werden, dass er nicht während oder kurz nach der Eingewöhnung stattfindet
- haben Sie Zutrauen in die Fähigkeiten Ihres Kindes

Vor der Eingewöhnung

Der Erstkontakt zu Ihnen als Familie findet im Rahmen des **Aufnahmegespräches** statt, bei welchem die vertraglichen Unterlagen gemeinsam besprochen und übergeben werden. Sie erfahren, in welche Gruppe Ihr Kind aufgenommen und welche pädagogische Fachkraft die Eingewöhnung begleiten wird.

Die zuständige pädagogische Fachkraft leitet das darauffolgende **Eingewöhnungsgespräch**.

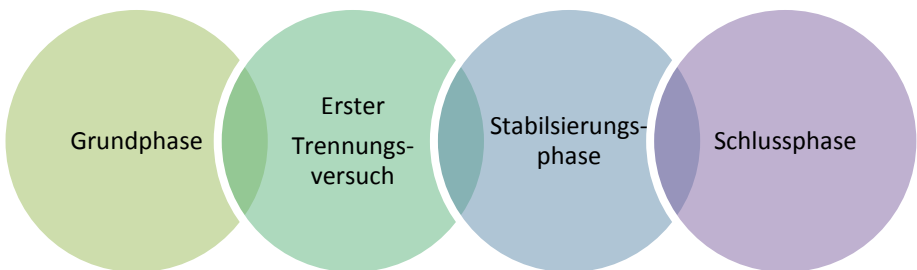
Sie gibt einen ersten Einblick in die Abläufe der Kita und erläutert die Eingewöhnung, die sich am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ orientiert. Im Gespräch mit Ihnen erlangt die Fachkraft zudem Eindrücke über bedeutende Entwicklungsschritte, Gewohnheiten und Rituale aus der Lebenswelt Ihres Kindes.


Ablauf der Eingewöhnung

Jede Phase der Eingewöhnung kann unterschiedliche Zeitspannen in Anspruch nehmen, da sie sich ausschließlich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes orientiert. Dafür ist es wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte im ständigen Austausch mit den Familien stehen und diese aktiv in den Alltag einbinden. Dies bedeutet gerade am Anfang stetige Absprachen über Geschehnisse und kommende Schritte des nächsten Tages.

Wir teilen die Eingewöhnung in 4 Phasen auf:

1. Grundphase
2. Erster Trennungsversuch
3. Stabilisierungsphase
4. Schlussphase






Grundphase

Grundphase

Gemeinsam mit Ihnen als familiäre Bezugsperson sammelt Ihr Kind erste Erfahrungen in der Einrichtung. Während dieses Zeitraums begleitet die pädagogische Bezugsperson ausschließlich den Eingewöhnungsprozess Ihres Kindes und nimmt sich dabei ausreichend Zeit für die behutsame Kontaktaufnahme. Sie als familiäre Bezugsperson fungieren im Hintergrund als „sicherer Hafen“ für Ihr Kind.

Seien Sie dabei aufmerksam und beobachten Sie Ihr Kind. Es darf in seinem eigenen Tempo die neue Umgebung, das Spielmaterial, die Räumlichkeiten, die Spielpartner und die pädagogischen Fachkräfte erkunden und kennenlernen. Sollte Ihr Kind Sie hierbei an seiner Seite haben wollen, erkunden Sie gerne zusammen mit ihm die fremde Umgebung. Wenn Sie dem Neuen vertrauen, so kann sich auch Ihr Kind besser darauf einlassen.

Beschäftigen Sie sich nicht mit anderen Dingen oder Kindern aus der Gruppe, damit Ihr Kind nicht abgelenkt wird oder um Ihre Aufmerksamkeit kämpfen muss. Wenn Ihr Kind auf sie zukommt, um sich mit einer Kuscheleinheit oder Umarmung abzusichern, lassen Sie es zu und gehen Sie darauf ein. Danach kann Ihr Kind beruhigt die Umgebung weiter erkunden.




Erster Trennungs- versuch

Erster Trennungsversuch

Hat Ihr Kind Vertrauen zur pädagogischen Bezugsperson gefasst, wird in Absprache mit Ihnen der erste Trennungsversuch vereinbart. Sie verbleiben zu Beginn noch in der Einrichtung. Von Vorteil kann es sein, wenn Sie für sich und Ihr Kind eine ritualisierte, konsequente Verabschiedung finden, die möglichst kurz ist und an welcher Ihr Kind sich bei weiteren Trennungen orientieren kann. Die erste Trennung findet über eine für Ihr Kind überschaubare Zeitspanne statt, diese kann unter Umständen nur einige Minuten (5-10 Minuten) dauern.

Emotionen wie Trauer und ggf. Weinen gehen in diesem Trennungsprozess oftmals einher. Diese Emotionen sollten Ihrem Kind nicht abgesprochen werden. Haben Sie Zutrauen und Vertrauen in die Fähigkeiten Ihres Kindes, aus dieser Emotionalität wieder herauszukommen. Verlassen Sie sich darauf, dass es behutsam von der pädagogischen Bezugsperson begleitet wird.


Wenn Sie als familiäre Bezugsperson zurückkehren oder von Seiten der pädagogischen Fachkräfte geholt werden, ist der Eingewöhnungstag beendet. Somit lernt Ihr Kind von Beginn an: wenn Sie wiederkommen, wird es abgeholt und geht nach Hause.



Stabilisierungsphase

Stabilisierungsphase

Durch die sensible und liebevolle Zuwendung baut Ihr Kind zunehmend Vertrauen in die pädagogische Bezugsperson auf und gewinnt an Sicherheit und Halt. Bei der Bindungsperson kann es Trost finden und sich im Alltag auf Spiel- sowie Pflegesituationen einlassen. Die Trennungszeit wird täglich in kleinen Schritten mit Blick auf Ihr Kind und in Absprache mit Ihnen verlängert.



Schlussphase

Schlussphase

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert und Regeln, Rituale, Strukturen, den Tagesablauf sowie Räume und deren Bewohner kennt. In der Schlussphase verlassen Sie nach der Verabschiedung von Ihrem Kind die Einrichtung und sind notfalls jederzeit telefonisch erreichbar. Ein **Abschlussgespräch** über den Verlauf des Übergangs vom Elternhaus in die Kindertageseinrichtung bildet den Abschluss der Eingewöhnungszeit.

Was Ihr Kind benötigt:

- ✓ Übergangsobjekte, die die Eingewöhnung erleichtern können (Kuscheltier, Schmusetuch, Schnuller, etc.)
- ✓ Hausschuhe
- ✓ Kita-Rucksack / Kita-Tasche
- ✓ evtl. Wickelutensilien
- ✓ Wechselkleidung
- ✓ Wetterfeste Kleidung
- ✓ Tasse / Trinkbecher
- ✓ 2 Fotos für den Portfolio-Ordner / die Garderobe
- ✓ Vesper
- ✓ evtl. Bettzeug wie Decke, Kissen und Bezug (bei Ganztageskindern)

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start in unserer Einrichtung.